



Ausgewählte Höhepunkte mit prominenten Mentoren

«Zwingli»-Regisseur arbeitet mit Zürcher Schulklassen

Regisseur **Stefan Haupt** («Zwingli») befasste sich im Projekt [«Wohin des Weges?»](#) mit dem Alltag von Kindern und Jugendlichen. Drei Schulklassen haben unter seiner Leitung sich und ihr Umfeld filmisch festgehalten. Der Film ist während des Festivals im Museum für Gestaltung Zürich zu sehen.

Schüler/-innen entwickelten den «Lehrplan 22»

Der Performancekünstler **Martin Schick** hat sich mit Kindern aus einer 3./4. Primarklasse und fünf Querdenker/innen zur «Neuen Bildungsdirektor*innenkonferenz» (NB-K) zusammengeschlossen und mit ihnen den [«Lehrplan 22»](#) erarbeitet. Das Werk ist eine Erweiterung des Lehrplans 21, eine Sirup-Variante, ein Aufruf zu sozialem Wandel. Er liegt in der eigens gebauten Bildungszentrale beim Museum für Gestaltung Zürich auf.

Wie erklärt man Kindern Krieg?

Exemplarisch für das Anliegen des Blickfelder-Festivals, dem jungen Publikum komplexe Themen auf eine verständliche und berührende Art zu vermitteln, steht [«Oorlog – Krieg, \(k\)ein Kinderspiel»](#) des niederländischen Theaters Artemis. Regisseur **Jetse Batelaan** und seine Theatercompagnie präsentieren in der Gessnerallee eine absurde Slapstick-Show über die Unbegreiflichkeit des Krieges. Jetse Batelaan wird im Juli mit «Orlog» die «Biennale Teatro 2019» in Venedig eröffnen.

Welche Folgen hat der Krieg für junge Menschen?

In der Inszenierung [«Peer Gynti nga Kosova – Peer Gynt aus Kosovo»](#) (ab 13 Jahren) gibt **Jeton Neziraj** – inspiriert von Ibsens Stücks «Peer Gynt» – unbequeme Einsichten in die Wirklichkeit der europäischen Migrationspolitik. Für sein schriftstellerisches Werk hat der Autor letztes Jahr den «European of the Year»-Preis erhalten. Das Stück wird in der Gessnerallee Zürich aufgeführt.